

## **Protokoll der gemeinsamen Sitzung des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderats St. Johann Bremen 15.02.2017**

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

### Anwesend:

Propst Schomaker, Pfarrer Meyer, Pastoralreferentin Gautier, Gemeindereferentinnen Hagn und Hecht, Frau Bartels, Herr Böhm, Herr Brinkmann, Herr Diekmann, Herr Hammer, Frau Krause, Frau Langer, Frau Lüneße, Herr Lüneße, Frau Martinovic, Herr Oelgemöller, Frau Pantenburg, Herr Röschner, Herr Roth, Herr Spohr, Frau Stamm, Herr Tönnjes; zudem Herr Hampe von der Bauverwaltung beratend zu den Tagesordnungspunkten 2 und 5.

Es wurde festgestellt, dass neun Mitglieder des Kirchenvorstands anwesend sind und dieser damit beschlussfähig ist.

### TOP 1: Begrüßung

Propst Schomaker führte mit dem Bibelwort Offb 21, 1-4 in die Sitzung ein. Er gab sodann bekannt, dass er aus persönlichen Gründen ab der 9. Kalenderwoche bis voraussichtlich zur Karwoche 2017 nicht in Bremen sein und Pfarrer Meyer ihn vertreten werde. Alle Gottesdienste sollen in dieser Zeit nach dem gewohnten Plan stattfinden, zum Teil werden andere Bremer Priester als Vertreter in der Gemeinde die Messen halten.

### TOP 2: Raumkonzept

Auf der Grundlage von zwei Arbeitspapieren, die Propst Schomaker und PGR-Vorsitzender Oelgemöller erarbeitet haben und die als Anlagen zu diesem Protokoll genommen werden, wurde das Raumkonzept für die Gemeinde St. Johann erörtert. Derzeit werden folgende Gestaltungsmöglichkeiten angedacht:

- Das derzeitige Atrium Kirche könnte zum Pfarrsaal mit Erstzugriffsrecht der Gemeinde werden, sobald die Räumlichkeiten nach Ostern 2017 frei werden. Die drei Säulen im Atrium müssten wegen Statik und Fallrohren bestehen bleiben. Küche und Toiletten könnten räumlich neu geordnet werden.
- Das bisherige Pfarrheim würde aufgegeben. Dort könnte im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss eine Kita eingerichtet werden. Das dritte Obergeschoss könnte als Vortrags- und Clubraum des Birgittenklosters genutzt werden. Für das zweite Obergeschoss bestehen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten.
- Fraglich ist, ob der Jugendkeller bestehen bleiben kann, was von der Gruppenleiterrunde ausdrücklich präferiert wird, und wo sanitäre Anlagen zum Jugendkeller geschaffen werden können. Als zusätzliches Angebot für Jugendliche könnte ein vom Schulgelände aus zugänglicher Raum geschaffen werden.
- Noch unklar ist, wo die bisher im Pfarrheim gelegenen Mitarbeiterbüros untergebracht werden könnten.
- Die derzeitigen Räumlichkeiten der KHG und des Dekanatsbüros könnten von der Gemeinde St. Johann mitgenutzt werden (z. B. für Gruppenveranstaltungen), die Reservierungen müssten über einen gemeinsamen Kalender vergeben werden. Es sollten bzgl. Raumnutzungen Kooperationen mit Schule, Atrium und Bildungswerk vereinbart werden.

Die Mitglieder des Kirchenvorstands **beschlossen** einstimmig, dass Herr Hampe mit der vorläufigen Planung nach Maßgabe der vorangegangenen Erörterungen beauftragt wird. Ziel der Planung ist die Erstellung eines Gesamtkonzepts, das sodann von den Gremien

gesondert beraten und ggf. beschlossen werden soll, bevor einzelne Umgestaltungsmaßnahmen beginnen.

Zwischen Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat besteht Konsens darüber, dass eine Projektgruppe zur Raumgestaltung eingerichtet wird. Interessenten für eine Teilnahme an dieser Projektgruppe sollen sich bei Frau Pantenburg melden.

### TOP 3: Kolumbarium

Am 01.03.2017 wird die Projektgruppe Kolumbarium zum nächsten Mal tagen.

Das eingangs präsentierte Bibelwort Offb 21, 1-4 könnte mit seiner Aussage „Wohnung Gottes unter den Menschen“ den weiteren Prozess der Errichtung und Gestaltung des Kolumbariums begleiten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstands **beschlossen** einstimmig, dass ein Architekten-Wettbewerb über die Umgestaltung der Kirche St. Elisabeth zum Kolumbarium ausgeschrieben werden soll.

### TOP 4: Finanzen

Infolge der Renovierung der Kirche St. Johann sind die Finanzrücklagen der Gemeinde nahezu aufgebraucht. Wünschenswert wäre es, erneut Rücklagen zu bilden, um beispielsweise die Zahlung der nächsten Gehälter für die Gemeindemitarbeiter abzusichern. Von der Möglichkeit, einen Kredit von bis zu 200.000,- EUR aufzunehmen, soll möglichst nicht Gebrauch gemacht werden. Derzeit reichen die Schlüsselzuweisungen des Bistums zur Deckung der laufenden Kosten aus. Diese Informationen ergingen durch Propst Schomaker rein informatorisch, eine Beschlussfassung erfolgte nicht.

### TOP 5: Propstei

Die bisherige, nun leerstehende Wohnung von Pastor Keilus ist renovierungsbedürftig. Es bestehen Überlegungen, hieraus eine Wohnung für einen Pensionär zu erhalten und daneben zwei Einzelräume zur Nutzung als Bischofssuite sowie für Gäste, Praktikanten oder als Dienstzimmer vorzuhalten mit der Möglichkeit, dass aus allen diesen Bereichen Bad und Küche gemeinsam genutzt werden können.

Die Mitglieder des Kirchenvorstands **beschlossen** einstimmig, dass Herr Hampe in eine entsprechende Richtung plant und sodann das entsprechende Konzept den Gremien zur Erörterung und Abstimmung vorgelegt wird.

Im Rahmen der Planungen wird Herr Kalle die Räumlichkeiten zusammen mit Herrn Hampe besichtigen und Mitglieder aus dem Kirchenvorstand hinzuziehen.

### TOP 6: Renovierung St. Johann

Folgende offene Punkte bestehen im Nachgang zur erfolgten Renovierung:

- Der gewährte Finanzrahmen wurde nicht voll ausgeschöpft, derzeit sind rund 40.000,- EUR übrig. Allerdings stehen noch Rückforderungen seitens des Denkmalschutzes wegen eventueller Überzahlungen zu erwarten.

- Der übrige Betrag könnte für die Anschaffung von Sitzauflagen für die Bänke und Polsterung der Altarhocker verwendet werden, die Höhe des Restbetrages ist vor einer Entscheidung hierüber abzuwarten.
- Die Projektgruppe Innengestaltung wird einen weiteren Termin vereinbaren, ggf. unter Beteiligung des Lichtinstallateurs. Evt. könnten Personen, die Zugang zur Sakristei haben, in der möglichen Gestaltung der Beleuchtung geschult werden.
- Probeweise sollen aus dem Hochchor Bänke entfernt werden, sodass die dortigen beiden Bankreihen lediglich gerade gegenüberstehend angeordnet sind, nicht aber an den Enden schräg gestellt.

#### TOP 7: Verschiedenes

- Der Künstler Herr Engel bietet der Gemeinde die Skulptur „Zeitstein“ als Schenkung an. Diese könnte im Pfarrgarten installiert werden. Für die Annahme der Schenkung sprach sich ausdrücklich Pfarrer Meyer aus.  
Hierzu beschlossen die Mitglieder des Kirchenvorstands mit sieben Jastimmen bei zwei Enthaltungen, dass die Übernahme der Befestigungskosten durch die Gemeinde für die Skulptur in Höhe von ca. 300,- EUR bewilligt wird.
- Propst Schomaker stellte das Buch „Erneuerung der Kirche für die Welt von heute“ vor, für das er das Grußwort verfasst hat und das Bilder von der neu renovierten Kirche St. Johann enthält.
- Die Johannesoase ist derzeit mittwochs und freitags von 11 bis 15 Uhr geöffnet und wird gut angenommen. Würden mehr Ehrenamtliche für diese Einrichtung gewonnen, könnten die Öffnungszeiten erweitert werden.
- Künftig soll mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderats stattfinden.

Ende der Sitzung: 21.55 Uhr

Für die Richtigkeit  
Frank Böhm